



KLÖNSCHNACK



März 2026 - Juni 2026

Ausgabe 85

Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.



Vorstand 2024 – 2026

1. Vorsitzender: Kam. Dieter Thomas

2. Vorsitzender: Kam. Horst Stomberg



Tel.: 0176-70931451



Tel.: 0214-5005018

1. Schriftführer: (komm)
Kam. Horst Stomberg

2. Schriftführer: Kam. H.-Peter Gornik



Tel.: 0214-5005018



Tel.: 02171-341902

1. Schatzmeister: Kam. Peter Mantler

2. Schatzmeister: Kam. Leo Claes



Tel.: 0214-601884



Tel.: 02171-760827

Chorleiter: Kam. Uwe Wetzstein

2. Beizitzer: Kameradin Andrea Wetzstein



Tel.: 0214-42472



1. Beisitzer: Kam. Ralf Niebel
Tel.: 02171-89669



Tel.: 0214-42472





GEBURTSTAGE

März

MK/SC	<i>Bischoff, Wolfgang</i>
MK/SC	<i>Rahm, Jürgen</i>
MK	<i>Pieper, Uschi</i>
MK/SC	<i>Thomas, Dieter</i>
MK/SC	<i>Franz, Peter</i>
MK	<i>Schmitz, Hubert</i>

April

MK/SC	<i>Wetzstein, Uwe</i>
-------	-----------------------

Mai

MK	<i>Reichel.Leung, Brenda</i>
MK	<i>Rudolph, Christa</i>

Juni

MK/SC	<i>Burmeister, Uwe</i>
MK/SC	<i>Didschies, Klaus</i>
MK/SC	<i>Marzi, Bernd</i>
MK/SC	<i>Kühne, Jörg</i>
MK/SC	<i>Grebe, Manfred</i>
MK	<i>Borchert, Karin</i>



Für das neue Lebensjahr wünschen wir allen
Geburtstagskindern Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

MK - Jubiläen

Hubert Schmitz 10 Jahre
Monika Mantler 15 Jahre
Peter Mantler 15 Jahre

SC - Jubiläen

Leo Claes 15 Jahre

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der Vorstand

Allen erkrankten Kameradinnen und Kameraden
die besten Genesungswünsche.





Gaststätte seit 1872 Norhausen



Vereinslokal
Marine-Kameradschaft
Leverkusen 1924 e.V.

Gaststätte Norhausen
Felderstraße 17
51371 Leverkusen
Telefon 02 14/2 13 55

www.gaststaette-norhausen.de

Donnerstag: 05.03.2026 Stammtisch

Donnerstag: 26.03.2026 Jahreshauptversammlung

Donnerstag: 02.04.2026 Stammtisch

Donnerstag: 07.05.2026 Stammtisch

Donnerstag: 11.06.2026 Stammtisch

18.00 Uhr

Vereinslokal Norhausen
Felderstraße 17 51371 Leverkusen

Der Vorstand

Shanty-Chor Proben

*jeden Dienstag **18.00 Uhr – 20.00 Uhr***

DRK Begegnungsstätte Burscheider Str, 178 Bergisch – Neukirchen

**56
Jahre**



LEVERKUSENER

SHANTY-CHOR

Impressum

Herausgeber: Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.

Redaktion: Kam. Manfred Grebe

Redaktionsschluss: Jeweils drei Wochen vor Erscheinen

E-Mail: leverkusener-shanty-chor.de





Abschied von unserem Kameraden



Dieter Schreiber

*Am 14. November 2025 ging unser Kamerad
Dieter Schreiber
auf die letzte Reise ohne Wiederkehr*

*Du bist nicht fort, du bist nur vorausgegangen-
wie ein Schiff, das hinter dem Horizont verschwindt.*

*Wir werden unseren Kameraden
stets in guter Erinnerung behalten*

*Der Vorstand
Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.
Shanty-Chor Leverkusen 1970*





GOLDENE HOCHZEIT



Hannelore und Horst Stomberg 02.12.2025

Auf 50 Jahre Eheglück schaut ihr zurück.

*Mit Herz und Einsatz, stets bereit, geht ihr
gemeinsam durch die Zeit.*

*Möge es für euch im weiteren Leben viel
Zweisamkeit, Glück und Gesundheit geben.*

Wir wünschen Euch noch viele gemeinsame Jahre.

Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.

Shanty-Chor Leverkusen 1970





DIAMANTENE HOCHZEIT



Ellen und Peter Franz 19.06.2026

Auf 60 Jahre blickt ihr nun zurück.

60 Jahre voller Freude, Arbeit und Glück.

60 Jahre schafft nicht jedes Paar,

doch ihr wart euch immer treu all die Jahr.

Liebe, Vertrauen, Respekt habt ihe euch gegeben,

das sind die Zutaten für ein langes Eheleben.

Wir wünschen Euch noch viele gemeinsame Jahre.

Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.

Shanty-Chor Leverkusen 1970





MK-Frauennachmittag am 06.12.2025

Im Dezember, genau am Nikolaustag, trafen sich die Frauen der MK Leverkusen 1924 e.V. zu einem gemütlichen Nachmittag in der Gaststätte Norhausen. Auf dem schön geschmückten Tischen lagen kleine Willkommensgeschenke, die einige Ladies liebevoll gebastelt hatten. Beim regen Austausch von Neuigkeiten wurde sogar ein Stern selbst gebastelt.



Frau Nikolaus brachte noch ein hübsches, weihnachtliches Kissen als Geschenk vorbei. Zum guten Schluss, nach einem leckeren Essen, hat der Shanty-Chor dann noch die vorweihnachtliche Stimmung mit ihrem Gesang abgerundet.



Es war ein rundum schöner Nachmittag/Abend.

Fotos: K. Kellmann

Andrea Wetzstein





Meine Bundeswehrzeit bei der Marine Teil 2

Zur Person: Ditmar Rudolph Dienstzeit: 02.01.1975 – 31.12.1982

Teilstreitkraft: Marine Dienstgrad: Bootsmann



Wie angekündigt nun der 2. Teil „Meine Bundeswehrzeit bei der Marine.“

Zum 01.10.75 wurde ich zur Minentaucherkompanie in Eckernförde versetzt. Dort angekommen meldete ich mich beim UVD (Unteroffizier vom Dienst) so wie wir es militärisch gelernt hatten mit „Gefreiter UA Rudolph melde mich zur Minentaucherkompanie zum Dienst“. Der UvD grinste und schickte mich zum Taucherkeller. Dieser Keller befand sich nicht wie üblich im Kellergeschoss, sondern im Dachgeschoss und war zugleich Partykeller. Dort angekommen



machte ich wieder mein „Männchen“ und der „alte Oberbootsmann“ Gustav klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Herzlich willkommen bei uns, hier machen wir kein Männchen. Ich bin übrigens der Gustav“. Er ging zum Fenster und sagte: „Ich muss mal eben, kannst schon mal ein Bier bestellen“ Danach





ging er aus dem Fenster, so als wenn er aus einem Bus aussteigt, Die anderen Jungs lachten, auch weil ich einen verdatterten Eindruck machte. Paar Minuten später stand er wieder vor mir und fragte: "Haste schon bestellt?" Am nächsten Morgen wurde ich nach dem Frühstück den anderen vorgestellt und der „Ernst des Kompanielebens“ fing an. Ich übernahm die „Geheime Registratur“, zusätzlich wurde ich im Stabsdienst eingesetzt. Darüber hinaus wurden wir sportlich „fit gemacht“, vor dem Frühstück 5 Kilometer laufen, dann duschen, dann bis zum Mittag normaler Dienst, danach ging es in die Taucherübungshalle. Reinspringen, durchschwimmen, raus aus dem Becken, 10 Liegestütz, dann wieder reinspringen durchtauchen, raus, 5 Liegestütz usw. So lange, bis den ersten die Packung aus dem Gesicht flog. Ab und an fuhr ich auf den Booten „Stier“ oder „Hansa“ zum Schießabschnitt mit. Hier musste ich wegen Krankheit einen Smut vertreten, hatte überhaupt keinen Plan davon. Ich beschloss das es Hähnchen gibt, packte die Backröhre voll mit diesen „Adlern“. Beim Seegang schwappte dann das Öl aus dem Backofen und die Kombüse sah aus wie geküsst. Fortan gab es bei mir nur noch Spaghetti. 1977 wurde die Kompanie zum Nijmwegen Marsch abkommandiert. Dies ist ein Ehrenmarsch in Holland und fand an 4 Tagen zu je 45 Kilometer statt. Dazu trainierten wir ca. 1100 Kilometer, unter anderen in Ehra Lessien, nahe bei Wolfsburg. Seitdem wusste ich wie groß das VW-Testgelände ist, da wir dieses immer umkreisten.



Zum Dank bekamen wir 1 Tag Sonderurlaub, 1 Urkunde und den Nijmwegen Orden. Ende 1977 wurde ich dann zum Obermaaten befördert. Im August 1978 besuchte eine Abordnung von uns für 14 Tage die französischen Minentaucher. Ich durfte auf Grund von guten Leistungen (ich war ja kein Taucher) zur Belohnung mitfliegen. Wir flogen mit einer Transall Transportmaschine über





Köln und München nach Toulon. Mit weißer Ölkreide machte jeder von uns einen Strich mit seinen Namen auf einen Reifen des Fliegers. Derjenige, dessen Strich bei der Landung unten war, musste dann einen ausgeben. Der Stützpunkt befindet sich in Toulon am Mittelmeer. Wir lebten sprichwörtlich wie „Gott in Frankreich“, neben Austern, Laflute, Pastice gab es auch mal ein „deutsches Bier“. Ab und an schnorchelte ich im Mittelmeer während die Jungs ihre Tauchgänge durchführten. Der Höhepunkt war natürlich eine Bustour von Toulon nach Monaco. In Monaco konnten wir die „Calypso“ besichtigen, jenes legendere Meeresforschungsschiff von Jacques-Yves Cousteau dem weltbekannten Meeresforscher. Außerdem besuchten wir das „Armenviertel“ in Monaco, den Yachthafen, den Fürstenpalast und die Formel 1 Strecke. War schon alles sehr imposant.



1979 stand meine Versetzung zur Marineunteroffiziersschule in Plön an. Ich sollte zum F2 Bootsmannslehrgang antreten. Doch was zwischen Weihnachten 78 und Januar 1979 geschah habe ich vorher noch nicht erlebt.....

*Eine unvorstellbare Naturkatastrophe fand statt, die „**Schneekatastrophe**“. Es schneite ununterbrochen tagelang, dazu Minustemperaturen. Alle Urlaube und Dienstbefreiungen wurden gestrichen. Es wurde Katastrophenalarm ausgerufen. Boote und Schiffe sahen aus wie „Geisterschiffe“, Schneemassen begruben Autos unter sich. In den Geschäften fanden Hamsterkäufe statt. Zuerst war Brot alle, danach das übrige Gebäck usw. es war unvorstellbar.*

Wir, die Minentaucherkompanie bekamen den Einsatzbefehl den Bahnhof, bzw. die Gleise in Eckernförde vom Schnee zu befreien. Von Gleis 1 sollte der Schnee auf Gleis 2 geschaufelt werden. Auf Gleis 2 sollte dann eine Schneefräse den gesamten Schnee beseitigen. Ca. 100 Meter vor dem Bahnhof brach die Welle von der Schneefräse, also musste jetzt der „doppelte“ Schnee von Gleis 2 entfernt werden. Tief stechen und weit werfen war das Motto. Danach rückten wir aus um Ärzte aus einen stecken gebliebenen Zug zu befreien. Diese wollten





trotz aller Vorwarnungen nach Skandinavien zu einen Ärztekongress und blieben dann stecken. Im Gelände sahen wir etwas gelbes aus dem Schnee. Das „etwas Gelbe“, war ein Opel Manta, leider nur noch halb so hoch wie im Original. Oben drüber sahen wir dann die Kettenspuren eine Leopard Bergepanzers der querfeldein gefahren ist und den Manta wohl nicht gesehen hatte. Zum Januar 1979 trat ich dann meinen Dienst in Plön an. Auch hier war tief stechen und weit werfen angesagt, wir buddelten die Plöner Innenstadt frei. Erst als ein „altes Mütterchen“ einen Karton voll Flachmännern an uns verteilte, ließen sich die Zivilisten sehen und halfen mit. Meine militärische Ausbildung zum Bootsmann dauerte bis Ende März, danach gings weiter nach Wilhelmshaven auf die Fregatte Braunschweig um dann den praktischen Teil der Ausbildung zu absolvieren. Was es hier alles zu berichten gibt und wie die restliche Dienstzeit auf Sylt bei der Marineversorgungsschule und danach beim Flottenkommando in Glücksburg ablief, erfahrt Ihr im

Fotos: Ditmar Rudolph

3. Teil „Meine Bundeswehrzeit bei der Marine“ im nächsten Klönschnack

Mit MKG Ditmar Rudolph





NAJADE



STEMPEL





EHRENFAN - SHANTY-CHOR LEVERKUSEN 1970



Tobias Treutler

*wurde von Chorleiter
Uwe Wetzstein
für langjährige Treue
zum Shanty-Chor
Leverkusen 1970
zum Ehrenfan ernannt.*





Josef Dick stand 43 Jahre am Steuer der Wiesdorfer Fähre.

„Millionen über den Rhein gesetzt“ - unter diesem Titel erschien am 11. April 1995 ein Artikel im Kölner Stadt-Anzeiger anlässlich des 90. Geburtstages von Josef Dick, dem langjährigen Betreiber der Rheinfähre zwischen Leverkusen-Wiesdorf und Köln-Merkenich.

Die Fährverbindung soll schon zur Römerzeit bestanden haben. Hier querte der bedeutende Handelsweg zwischen Maastricht und Münster den Rhein. Im späten Mittelalter war die Fähre wohl die wichtigste zwischen Köln und Düsseldorf. Seit 1567 fand sich der Siegel des Wiesdorfer Schöffengerichts im unteren Feld ein Bild des Fährkahns. Auf der Suche nach einem Stadtwappen für die junge Stadt Wiesdorf diente das Siegel 1923 als Vorlage und so wurde auch die Ansicht der Fähre übernommen. Nach der Gründung der Stadt Leverkusen 1930 wurde das Wappen mit dem Bergischen Löwen im oberen Teil und der Fähre darunter beibehalten. Im aktuellen Stadtwappen der 1975 wesentlich vergrößerten Stadt Leverkusen hat die Rheinfähre allerdings keine Berücksichtigung mehr gefunden.



Josef Dick 43 Jahre Fährmann

Zu den seinen Kunden, die zuletzt 0,40 DM für das Übersetzen bezahlen mussten, zählten vor allem Gemüsebauern, Berufspendler und Ausflügler. Einmal im Jahr brachte Josef Dick auch die Wiesdorfer Bergheim-Pilger über den Strom.



Die Fähre bringt die Bergheim-Pilger zurück ans Wiesdorfer Ufer 1957





Die letzte Fähre, die „Helga“, wurde 1959 in Dienst gestellt; sie war 23 Meter lang, fünf Meter breit und konnte mit ihrem 75-PS-Motor bis zu vier Personenfahrzeuge transportieren.

Nach der Fertigstellung der Autobahnbrücke mit Rad-und Fußwegen hundert Meter nördlich im Juli 1965 überlebte die Fähre nur noch rund viereinhalb Jahre: Silvester 1969 querte die „Helga“ zum letzten Mal den Rhein.

Josef Dick starb im Jahr 2000; er wurde 95 Jahre alt.



*Josef Dick – seine letzte Fahrt 1969
Abschied mit dem Fanfarenorchester
Wuppermann.*



*Josef Dick Fährmann
und Kassierer*

*Quellen: Kölner Stadt-Anzeiger 11.04 1995
Menz, E.: Leverkusen-junge Stadt am Strom Leverkusen 1961
Fotos: Stadtarchiv Leverkusen*





Rückblicke Shanty-Chor Leverkusen 1970



Hennes Bützler Shanty-Chor Tour 1999 Königssee



*Hintere Reihe: D. Bischoff, D. Bischoff, F. Mathey, P. Wetzstein und A. Malek.
U. Wetzstein und D. Mathey.*

Foto: SC





Rückblicke Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.



J. Kühne/ H. Stomberg Watertag 2024



Manfred Grebe - Raketenkorvette „Hans Beimler“ Peenemünde 2006

Fotos: MK





*Jahreshauptversammlung
Donnerstag den 26. März 2026
18.00 Uhr – Vereinslokal Norhausen*



*Vatertag 2026
Donnerstag 14.05.2026
Anmeldungen später*




*2026
MK Fahrt nach Antwerpen
von Donnerstag, den 04.06.
bis Samstag den 06.06.
Anmeldungen später*



*Mitgliederversammlung
Donnerstag den 08. Oktober 2026
18.00 Uhr – Vereinslokal Norhausen*





KURS AUF
DIE OSTER-
INSELN!

EI, EI,
SIR.

FROHE OSTERN

Reothe